



Ringvorlesung WS 2010/2011

»Die Kirchen in Europa: Denker und Querdenker«

Montag, 06. Juni 2011

**Professor Dr. Dr. h.c. Martin Tamcke
(Göttingen)**

**Den Orient im Herzen, Europa im Blick.
Christlich-orientalische Migranten und Migrationskirchen
in Europa als Mediatoren oder Profilschärfer**

Nach dem 11. September 2001 intensivierte sich das Verhältnis vieler europäischer Staaten zu den Staaten der islamischen Welt und den Muslimen im eigenen Land. Während zunächst oft Unverständnis gegenüber den Handlungsweisen radikaler Muslime herrschte, stieg das Interesse an Dialog und Erforschung der islamischen Welt allerorten massiv an. Im Zuge dieser verstärkten Wahrnehmung der islamischen Länder und Kulturen richtete sich ein Teilaugenmerk auch auf die immer unhaltbarer werdende Situation der christlichen Kirchen und Völker des Vorderen Orients, ohne entsprechende Auswirkungen in der Wissenschaft zu zeitigen. Oft leben mehr Angehörige dieser Völker längst in Europa und Amerika, statt in ihrer Heimatregion. Ihre Koexistenz mit dem Islam seit dessen Auftreten hat ihnen eine historische Erfahrung mitgegeben, die ihre kollektive Erinnerung in verschiedenster Form prägt und sich zuweilen auch im sogenannten Islamkomplex jeweils neu aktualisiert.

An ausgesuchten Beispielen werden Stimmen christlich-orientalischer Migranten zur aktuellen Situation und im Blick auf das sich Gehör verschaffende Selbstverständnis nachgezeichnet und nach ihrer Funktion für die europäisch-gesamtgesellschaftliche Situation befragt.